



GESENDET

Evangelisch in Lohr und Partenstein

GEMEINDEBRIEF

September – November 2026

Erntedank
... ist nicht nur im Oktober



Willkommen
in Ihrer Gemeinde!

KONTAKT



Churchpool—die Kirchen-App.

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE PARTENSTEIN

Pfarramt, Gemeindehaus: Kirchgasse 2, 97846 Partenstein
www.evangelisch-lohr.de/pfarreien-kirchengemeinden/partenstein

pfarramt.partenstein@elkb.de | 09355 1242

Ines Heinecke, Pfarramtssekretärin

Mo, Fr 13-17 Uhr; Di, Mi, Do 9-13 Uhr



Pfarrer Michael Nachtrab
Partenstein
michael.nachtrab@elkb.de
09355 1242

Mesnerdienst:

Marion und Gert Breitenbach 09355 2355

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

Elisabeth Sintermann 09355 523

Helmut Neuf 09355 7721 (stellvertr.)

Spendenkonto: IBAN DE25 7905 0000 0000 1706 05

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE LOHR A.MAIN

Pfarramt, Gemeindehaus: Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6,
97816 Lohr | www.lohr-evangelisch.de

pfarramt.lohr@elkb.de | 09352 871613 | Martina Imhof,
Pfarramtssekretärin | Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr

Dekan Till Roth
Lohr, Pfarrsprengel I
till.roth@elkb.de
09352 871611



VAKANT

Lohr, Pfarrsprengel II

Stellenprofil: www.lohr-evangelisch.de

Bitte melden Sie sich mit Ihren Anliegen im Pfarramt (09352 871613)



Mesnerdienst: Anita Bauer 09352 6509

Jugendarbeit: Religionspädagogin Hannah Scheurich
hannah.scheurich@elkb.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

Sabine Mattke-Trendel 09352 7811

Inken Hochapfel 0178 6920769 (stellvertr.)

Kirchgeldkonto: IBAN DE48 7905 0000 0044 1486 33

Spendenkonto: IBAN DE59 7906 9150 0008 8324 12

Dekanatskantorat

Klinikseelsorge

Vermietung Ulmer-Haus, Bus

Dekanatssekretariat

Diakonisches Werk Lohr

Leitung Diakonie Familienpflege, Alltagsbegleiter, Kurberatung

Diakoniestation Partenstein

CVJM Lohr

Kirchenmusikdirektor Mark Genzel | 09352 871625 | mark.genzel@elkb.de

Pfarrer Sebastian Roth | 0160 7696977 | sebastian.roth@elkb.de

Ines Heinecke | 09352 871612 | ines.heinecke@elkb.de

Kristin Schneider-Genge | 09352 871610 | dekanat.lohr@elkb.de

Silke Elzenbeck | 09352 606 4248 | s.elzenbeck@diakonie-lohr.de

Michaela Gerlach | 09352 606 4248 | m.gerlach@diakonie-lohr.de

Laura Weider | 09355 99903 | diakonie.partenstein@outlook.de

Erik Schwarz | 09352 89375 | cvjm@oz-sdt.de

Ansprechpersonen bzgl. sexualisierter Gewalt:

Religionspädagogin Hannah Scheurich (Dekanats-Präventionsbeauftragte) | hannah.scheurich@elkb.de

Carmen Menger (für KG Lohr und Partenstein) | 0170 9038789 | ansprechperson.lohr@elkb.de

Heidmarie Trautvetter (für KG Lohr) | heidmarie.trautvetter@elkb.de

Sabine Mattke-Trendel (für KG Lohr) | sabine.mattke-trendel@elkb.de

Kontaktstelle der Landeskirche für sexualisierte Gewalt | ansprechstellesg@elkb.de | 089 5595 335

Weiterführende Informationen: www.lohr-evangelisch.de/seelsorge | www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de



Sie sind nicht allein. Rund um die Uhr erreichbar.

0800 111 0 111 oder **0800 111 0 222** oder **116 123** | www.telefonseelsorge.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinden Lohr & Partenstein. Auflage: 2.780. Gedruckt auf Blauer Engel / FSC / EU Ecolabel zertifiziertem Material. Redaktion: Till Roth, Michael Nachtrab (beide v.i.S.d.P.), Mark Genzel, Carolin Eszen. Druck: Friedrich GmbH & Co., Ubstadt-Weiher. Der Gemeindebrief ist eine Lebensäußerung der herausgebenden Kirchengemeinden. Fotos: Titel: S. Herzlieb, Rückseite: M. Henning. Personen, die mit der Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, nicht einverstanden sind, müssen dies schriftlich an die Pfarrämter erklären.

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Technologische Innovation kann eine Form der Teilhabe am göttlichen Schöpfungsakt sein.“

Papst Leo XIV formulierte diesen bemerkenswerten Satz im Blick auf die überwältigenden Fortschritte der Künstlichen Intelligenz. Etwas tiefer gestapelt könnte man zunächst an die Bewahrung eben dieser göttlichen Schöpfung denken. Jene Aufgabe, die Gott dem Menschen übertragen hat: Hirte zu sein für die Welt. Oder manchmal einfach nur ein kreativer Notfallmediziner, der aus seinen begrenzten Möglichkeiten das Beste macht.



Foto: www.wikipedia.de

Einer wie **Boyan Slat**. Vielleicht hören Sie diesen Namen zum ersten Mal. Vor Jahren schon hat mich ein Bericht über diesen visionären Niederländer tief beeindruckt. Bei einem Tauchgang vor der Küste Griechenlands seien ihm, so erzählt er, kaum Fische, dafür aber große Mengen von Plastikmüll begegnet. So reift in dem gerade 16-

jährigen die Idee, passive Reinigungssysteme für Flüsse und Ozeane zu entwickeln. Es gelingt ihm schließlich, Geldgeber und Freiwillige für sein Vorhaben zu begeistern. Er gründet die Non-profit-Organisation The ocean cleanup. In jedem Jahr werden die Weltmeere mit bis zu 20 Millionen Tonnen Plastikmüll belastet. Es ist nicht nur ein Kampf David gegen Goliath, sondern eine noch viele ungeheurere, schier unlösbare Aufgabe. Aber für Boyan Slat ist dieser Kampf eine Berufung. Und er folgt ihr mit Empathie, einem tiefen Gefühl der Verantwortung und dem Bewusstsein: ich kann etwas tun! Dazu kommt sein starker Wille, Intelligenz und Kreativität. Er ist keine Berühmtheit wie Greta Thunberg oder Luisa Neubauer. Im Vergleich mit den, in Deutschlands Medien vor kurzem noch omnipräsenten Klima-Aktivisten, erregen seine Projekte kaum öffentliches Aufsehen. Doch ist seine Botschaft höchst ermutigend. Gib niemals auf! Setze Deine Gaben ein! Glaube an Dich und – das ergänze ich – an die große segnende Kraft Gottes! Man möchte hier an Martin Luthers unbekümmertes Gottvertrauen im Blick auf eine Apfelbäumchen-Pflanzaktion erinnern, „auch wenn morgen die Welt unterginge“.

Das Leben in dieser wunderbaren und so verletzligen Welt ist nicht nur ein Durchgang, sondern ist Gabe und Aufgabe zugleich. Sich darauf zu besinnen, mag

das **Erntedankfest**

wohl nicht der schlechteste Ort sein. Manche sehen auch im **Buß- und Bettag** einen solchen Besinnungsort, um gesellschaftliche Fehlentwicklungen oder politische Abwege zu benennen. Und um an die sogenannten gemeinsamen Werte zu erinnern.

Aber man kann diesen gesetzlich geschützten Feiertag durchaus auf sich persönlich beziehen. Und dann geht es nicht um die moralischen Richtlinien einer Bundeswerteagentur. Was wir gut und gerecht, was wir schlecht oder gar böse finden sollen, was die moderne, aufgeklärte und vielfältige Gesellschaft (gibt es die wirklich?) von uns fordert und erwartet, was wir zu tun und wie wir zu sprechen haben. Es geht nicht um gesellschaftliches Wohlverhalten, sondern um Erkenntnis. Es geht um mich. Um mein Leben. Um meine Wirklichkeit. Jenseits aller Masken und verklärenden Selbstbilder. Denn die zerbricht Jesus mit schonungsloser Klarheit. Er zwingt uns zu einer radikalen, also an die Wurzel unseres Menschseins rührenden Selbsterkenntnis: „Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen...Eure Rede sei: Ja, Ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Bösen...Niemand kann zwei Herren dienen. Entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ Selbsterkenntnis mag sehr schmerzhaft sein. Und doch ist sie notwendig. Zur Umkehr. Zur Heilung.

Wer den **Ewigkeitssonntag** feiert, tritt aus dem Todes Schatten dieser Welt heraus. Hört Worte des Lebens. Hört, um zu sehen, um zu glauben. Im letzten Buch der Bibel gerinnt das eigentlich Unfassbare und Unbeschreibliche in ein Bild voller Heilung und Geborgenheit: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen....und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein...“



Abb.: www.kirchenjahr-evangelisch.de

Ihr Pfarrer Michael Nachtrab

Gemeinsam das Heilige Land entdecken

In den bayerischen Faschingsferien ist eine 7-tägige Israelreise geplant. Wir besuchen sowohl wichtige Orte der biblischen Geschichte als auch wichtige historische und zeitaktuelle Orte der jüdischen Geschichte. Sowohl für solche, die erstmals nach Israel reisen, als auch für diejenigen, die schon dort waren, bietet das Programm interessante Besonderheiten. Neben einem örtlichen Guide haben Dekan Till Roth und Pfarrer Jonathan Kühn die geistliche Leitung der Reise.



Israel-Touristen waren in der Vergangenheit auch bei angespannter politischer Lage und gewaltsamen Auseinandersetzungen immer sicher unterwegs. Dies hat sich durch die gegenwärtigen Spannungen im Gefolge des 7. Oktober 23 nicht grundlegend geändert. Reisewarnungen des auswärtigen Amtes werden selbstverständlich ernstgenommen und berücksichtigt; ein Restrisiko wird – wie bei jeder Reise – jeder Teilnehmer für sich einschätzen und auf sich nehmen müssen.

Anmeldefrist: 20. November. Preis incl. Flug bei 35 TN: 2.030,- € ; EZ-Zuschlag: 650,- €.

Abflug/Ankunft: Frankfurt Flughafen. Infolyer liegen aus und sind auf der Dekanathomepage zu finden. Auf die Website des Reiseveranstalters und zur Anmeldung kommen Sie direkt mit diesem QR-Code.

www.israelreise.de/rundreisen/



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/3/3d/Reliefkarte_Israel.png/330px-Reliefkarte_Israel.png modifiziert mit KI (Reiseroute)

Bei einem **Informationsabend** am **Montag, 5.10.26, um 19.00 Uhr im Ulmer-Haus, Lohr**, wird das Reiseprogramm ausführlich vorgestellt und organisatorische Fragen beantwortet.

Zum Einladen:

KOMM-MIT-SONNTAG

Landen Sie Nachbarn und Freunde ein zum Gottesdienst anschl. Getränke & Austausch

So, 20. Sept., 10 Uhr in den

Zum Hören:

WORT ZUM TAG

Andachten von Dekan i.R. Michael Wehrwein

am 23. und 24. September



Gottesdienst
Impuls, Imbiss
Workshops
Austausch

Sa, 3. Oktober, 10–15 Uhr

Auferstehungskirche, Ulmer-Haus

Jugendgottesdienst & chillout in der Alten Turnhalle **ab 18 Uhr**

Für Kinder:

KINDERACTIONTAG im Ulmer-Haus, 14–17 Uhr

Sa, 26. Sept., mit Hüpfburg

Sa, 31. Oktober

Info: E. Schwarz, 09352 89375

Überkonfessionell:

ALLERSEELEN-ANDACHT
im RuheForst Steinfeld
am Samstag, 7. Nov.

11 Uhr großer Andachtsplatz
RuheForst Steinfeld

Zugunsten unserer Gemeinde:

BENEFIZKONZERT



am Freitag, 20. November

19.30 Uhr Ulmer-Saal, Lohr

Liebe Mitchristen!

Viele Gemeindeglieder, die ich treffe, sind skeptisch angesichts der Planungen einer Israelreise. Ist das zurzeit nicht zu gefährlich? Wir werden im Informationsabend auch auf diese Bedenken eingehen, doch hier in „angedacht“ möchte ich der Frage nachgehen, warum wir gerade Israel bereisen.

Das hat viel mit unserem Glauben zu tun. Die Eindrücke, die eine Israelreise hinterlässt, gehen weit über rein touristische, geschichtliche oder kunsthistorische Interessen hinaus; sie können zur Vertiefung des Glaubens, ja zu einer nachhaltigen Neubelebung des Glaubens führen. Von daher gibt es ein ursprünglich religiöses Interesse von Christen, wenigstens einmal im Leben das „heilige Land“ besuchen zu können. Lassen Sie uns darüber nachdenken.

„Heiliges Land“!?

Warum sollte gerade diese Region heilig sein? Warum nicht die ganze Erde? Hier sehe ich ein Sowohl-als-auch: Der Psalm 24 beginnt: „Die Erde ist des Herrn und was darin ist ...“ (V.1) Es stimmt: Man kann von einer allgemeinen Heiligkeit der Schöpfung und allen Lebens sprechen. Doch dann fährt der Psalm fort: **„Wer darf auf den Berg des Herrn gehen, wer an seiner heiligen Stätte stehen?“** (V.3) Offensichtlich gibt es zugleich besondere, heilige Orte. Hier ist der Berg Zion gemeint, der zur Stadt Jerusalem gehört. Der Psalm führt nach der allgemeinen Eröffnung ein sogenanntes Tempeleinlassritual aus: Nicht jede und jeder hat Zutritt zum Tempel, zum Ort der besonderen Gegenwart Gottes, auch wenn sie oder er auf der (heiligen) Erde Gottes lebt!

So hängt die Bedeutung der Stadt Jerusalems und des Landes Israel eng mit der Geschichte Gottes mit

seinen Menschen zusammen. Sie ist eine Geschichte konkreter Orte zu besonderen Zeiten mit bestimmten Menschen. Diesen Weg Gottes können wir ablehnen oder akzeptieren. Wir können uns ärgern, weshalb Gott ausgerechnet diese Menschen, dieses Volk, dieses Land und diese Orte gewählt hat, oder wir können dem nachgehen und es zu verstehen versuchen.

Was diese besondere Geschichte Gottes mit dem Land und dem Volk Israel inhaltlich ausmacht, fasst Paulus einmal gut zusammen: **„Den Israeliten gehört die Kinderschaft, die Herrlichkeit, die Bundeschlüsse, das Gesetz, der Gottesdienst, die Verheißungen und auch die Väter, aus denen Christus seiner Abstammung nach herkommt.“** (Römer 9,4–5) Was bedeutet das? Wir können an der Geschichte Gottes mit Israel lernen, was es heißt, als Kind Gottes und im Bund mit ihm zu leben; wie Gott sich mitteilt in seinen Geboten („Gesetz“), in seinen Zusagen („Verheißungen“) und in seiner Größe und Liebe („Herrlichkeit“). Und: Jesus, an den wir glauben, war Jude; er ist der Messias Israels.

Wenn wir das Land Israel bereisen, dann begeben wir uns auf die Spuren der Geschichte Gottes. Freilich ist die Natur auch ein Ausdruck des Wesens Gottes – jedoch sind das viel undeutlichere Spuren als seine Offenbarung in der Geschichte. Die Natur mag uns zu Freude und Dankbarkeit anregen, aber sie sagt nicht, was Gott von uns will oder wie wir mit ihm ins Reine kommen. Dazu hat Gott den mühevollen Weg auf sich genommen, zu einzelnen Menschen zu reden, sie zu berufen und zu beauftragen, anderen seinen Willen zu bezeugen. Und er hat eben mit

diesem Volk, den Israeliten, einen Bund geschlossen, sie geleitet, ihn geholfen, sie bewahrt, sie versorgt, sie geheilt – und sie vorbereitet auf das Kommen seines Sohnes, des Erlösers aller Menschen. Davon spricht das Alte Testament, das heilige Schrift des Judentums und zugleich Teil der heiligen Schrift des Christentums ist. Etwa 620 Ortsnamen werden dort für das Gebiet westlich des Jordans genannt. Im Neuen Testament werden Orte genannt, an denen Jesus gewirkt hat. Einige Orte werden wir besuchen, wodurch in der Bibel überlieferte Geschichten, die von uns bisher vor allem vom Standort gottesdienstlicher Lesung aus wahrgenommen worden sind, besser vorstellbar, realistischer und unvergesslicher werden.



*Damaskus-Tor, Altstadt von Jerusalem.
Foto: Dirk D. – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=23288090>*

So lade ich Sie herzlich zu dieser Entdeckung ein: **„Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des Herrn! Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem ...** Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen!“ (aus Psalm 122) Eine Israelreise ist ein Erlebnis besonderer Art! Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und grüße Sie herzlich

Ihr Dekan Till Roth

ES GEHT WEITER! „Mit Wurzeln und Flügeln“ 2.0



5 Fragen an

Hannah Scheurich

Ab dem 1. September ist Religionspädagogin Hannah Scheurich für Kinder und Jugendliche voll da. Nach Vorbereitungsdienst in der Gemeinde und Schuldienst steigt sie in Marktheidenfeld und Lohr nun ganz die Gemeindearbeit mit Kindern und Jugendlichen ein: in Lohr u.a. mit Kindertreff, Jugendgruppe, Konfirmandenarbeit, Freizeiten, Mitarbeit in CVJM Tankstelle und 11 Uhr-Familienkirche. **Eine Viertelstelle finanzieren CVJM und Kirchengemeinden aus Spenden!** Herzlich willkommen, Hannah! Wir freuen uns auf viele Begegnungen und wünschen Gottes Segen!

DU – IN 3 WORTEN?

kreativ
 musikbegeistert
 backverliebt

KIRCHE FÜR ALLE GENERATIONEN! WO KNÜPFST DU AN IN LOHR?

Ich finde es super, dass es in Lohr bereits so etwas wie die 11-Uhr-Kirche gibt, bei der für unterschiedliche Altersstufen etwas geboten ist. Es ist wichtig aufeinander zu achten und ich glaube man kann viel voneinander lernen. Was ich spannend finde ist z.B., wenn ältere Menschen aus der Gemeinde Jugendliche an ihrer Lebensgeschichte teilhaben lassen und von ihrem Glaubensweg, Herausforderungen und wie sie diese bewältigt haben, erzählen. Trotzdem ist es denke ich auch wichtig, dass jede Generation Raum für eigenes hat.

(D)EIN BIBEL-FAVORIT?

Eine biblische Person, die mich begeistert, ist Daniel. In der Fremde steht er zu seinem Glauben und hält an Gott fest. Ich bewundere seinen Mut und vor allem seine Unbeirrbarkeit an Gott dran zu bleiben. Die Geschichten erinnern mich stark an einen Bibelvers, der mich durch meine Jugend und Schulzeit begleitet hat: "Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?" (Römer 8,31)

Daniel in der Löwengrube, AT, Buch des Propheten Daniel, Kap. 6. Abb. Pixabay.



GANZ IN DIE GEMEINDE – WARUM?

Ich freue mich endlich mehr Zeit für Gemeinde zu haben. Ich finde es toll, gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen Angebote auf die Beine zu stellen, so dass jeder seine Gaben und Fähigkeiten einbringen kann und alle dabei eine gemeinsame Basis und Ziel haben: Das Evangelium und den Glauben an Gott.

DU – AN LOHRER JUGENDLICHE?

Es ist genial, dass ihr in der Gemeinde dabei seid! Ich freue mich darauf euch kennen zu lernen und eure (vielleicht noch versteckten) Talente und Begabungen zu entdecken. Ohne euch würde eindeutig etwas fehlen! Traut euch eure Ideen für Gemeinde zu sagen!



Impressionen vom Gemeindefest im Juli. Fotos: Susanne Herzlieb, C. Esgen (Mitte). Foto von H. Scheurich: privat.

Jungen Menschen Halt und Hoffnung geben

„Mit Wurzeln und Flügeln“ 2.0

Mit Hannah investieren wir in Beziehungen,
die Kinder und Jugendliche stärken.

Begegnen Sie
Hannah Scheurich beim
Einführungsgottesdienst am
So, 20. Sept., 10 Uhr,
Auferstehungskirche

Helfen Sie
mit Ihrer **Spende,**
dass diese Arbeit
wachsen kann.

Mehr entdecken:

[www.lohr-evangelisch.de/
foerdern-und-spenden](http://www.lohr-evangelisch.de/foerdern-und-spenden)



Zukunft! Jugendarbeit in der Region

Dekanatsjugend-
referentin Mela-
nie Stadelbauer
freut sich als
Teamplayer auf
die Zusammen-
arbeit mit ihrer
Kollegin Hannah
Scheurich.



Unsere Arbeitsfelder
überschneiden sich vor
allem im Aufbau regi-
onaler Angebote für
Jugendliche. Entspre-
chend wird sich hier
eine engere Zusam-
menarbeit entwickeln
(Jugendgottesdienste

wie beim **CHRISTUSTAG YOUTH
am 3. Oktober**, Aktionen, ge-
meinsame Freizeiten, Fortbil-
dungstage für Teamer ...).

Du warst bei einer Freizeit
der Partensteiner und Lohrer
Präparanden dabei. Welche
Impulse wünschst du dir für
die Kooperation?

Ich wünsche mir, dass die
Jugendlichen beider Gemein-
den zusammenwachsen und
die sich daraus entwickeln-
den Chancen wachsen.

Welche Chancen siehst du
darin, dass Hannah in Lohr
und Marktheidenfeld Ju-
gendarbeit verantwortet und
Partenstein mitdenkt?

*Eine sehr große Chance sehe
ich darin, eine Brücke zwi-
schen den Gemeinden zu
bauen und Beziehungen zwi-
schen den Jugendlichen
wachsen zu lassen.*

Wo werdet ihr eng zusam-
menarbeiten?

Einladung zum 8. Kindertag „Der Schlunz“ – Auf der Flucht

Zum Kindertag von 8 bis 16 Uhr am unter-
richtsfreien Buß- und Betttag, 18. Nov., sind
Kinder zwischen 5 (ab Vorschule) und 11 Jah-
ren aus der Region Lohr und Partenstein ins
Ulmer-Haus eingeladen.

Findelkind „Schlunz“ richtet
auch direkt vor seiner Adoption
durch Familie Schmidtsteiner
mit den Geschwistern Nele und
Lukas ein solches Chaos an,
dass er flieht, weil er nicht
mehr damit rechnet, dass ihm
nochmal vergeben wird.



©Bibellesebund

Viel Spaß gibt es beim Schlunz-Kinofilm, bei
Gesprächsrunden, kreativen und sportliche An-
geboten. Es gibt Imbiss, Mittagessen, Kuchen
und Getränke. Um 14 Uhr gestalten wir ge-
meinsam einen Abschlussgottesdienst zum
Thema: **„Vertrauen lohnt sich!“**, zu dem auch
die Eltern herzlich eingeladen sind.

Infos und Anmeldung (bis 15.11.)
auf Flyern im Ulmer-Haus und auf

[www.lohr-evangelisch.de/
kinder-und-jugendliche](http://www.lohr-evangelisch.de/kinder-und-jugendliche)



FREUD UND LEID - Partenstein

Wir gratulieren allen, die im September, Oktober und November Geburtstag haben:

Wir bitten um Verständnis, dass Geburtsdaten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Online-Ausgabe abgedruckt werden dürfen. Danke.

*Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und
der Bund meines Friedens wird nicht hinfallen,
spricht der Herr, der sich erbarmt über dich!*

Jesaja 54,10

Wir wünschen Ihnen, dass die Worte dieser Verheißung Wurzeln schlagen in Ihrer Seele und Ihnen immer wieder neue Kraft und Zuversicht schenken auf dem Weg, der noch vor Ihnen liegt!

Getauft wurde

(bis Ende Juli 2026):

Jakob Sopp aus Zwingenberg

*Mögen Engel dich begleiten,
auf dem Weg, der vor dir liegt,
mögen sie dir immer zeigen,
dass dich Gott unendlich liebt!*

(Jürgen Grote, Pfarrer und Lieddichter)

Getraut wurden

(bis Ende Juli 2026):

Felix und Kristina Schanbacher, geb.
Kunkel, aus Wiesthal

*Und der Herr lasse eure Liebe zueinander
und zu allen wachsen und reich werden.*

1. Thessalonicher 3,12

Wir trauern um unsere ver- storbene Schwester in Christus:

Lilly Kamphausen, 81 Jahre

*Christus spricht: Euer Herz erschrecke
nicht. Glaubt an Gott und glaubt an
mich! Im Hause meines Vaters sind viele
Wohnungen.*

Johannes-Evangelium 14, 1 und 2a

Den trauernden Angehörigen wün-
schen wir von Herzen Trost, Kraft
und Hoffnung für ihren Weg.



Am 17. Juni vollendete Sieglinde Führen das 100. Lebensjahr.

*Mit der Feier eines Dankgottesdienstes in der Würzburger Lukas-
kirche erfüllte Ihre Familie einen Herzenswunsch der Jubilarin.
Frau Führen erlebte diesen besonderen Tag als zwar körperlich
eingeschränkte, aber geistig höchst wache und lebenszugewand-
te Persönlichkeit, für die der Glaube an Jesus Christus bis heute
Geborgenheit, Kraft und Hoffnung bedeutet. Nun freut sie sich auf
die Geburt ihres ersten Urenkelkindes.*

*Segnung von Sieglinde Führen durch ihre Familie und Pfarrer Michael Nachtrab.
Foto (privat)*

Informationen aus dem Partensteiner Kirchenvorstand

Unsre Juni-Sitzung fand ausnahmsweise im Ulmerhaus Lohr statt. Grund: Herr Genzel, Dekanatskantor, hat uns auf der Lohrer Orgel gezeigt bzw. uns hören lassen, wie die Partensteiner Orgel durch Renovierung und ein zusätzliches Manual aufgewertet werden kann. Es war eine beeindruckende „Vorführung“, die auch eine lebhaft Diskussions angestoßen hat.

das zusätzliche Manual entschieden, die Entscheidung viel nicht leicht.

Unsre Orgel wurde vor mehr als 50 Jahren renoviert, die jetzige Renovierung ist nach all der Zeit dringend erforderlich. Die Generalüberholung wird die Orgel in ihren jetzigen Bestandteilen belassen, das zusätzliche Manual wird angebaut und dann elektrisch angesteuert, so dass wir damit auch für die kommenden 50 Jahre gerüstet sind.

Durch die großen Herausforderungen, die der Umbau in Regionalgemeinden mit sich bringen wird, war der Kirchenvorstand der Auffassung, dass wir mit dieser Orgelrenovierung und -erweiterung einen Wert für die Zukunft schaffen. Wir möchten in näherer Zukunft kleine und auch größere Konzerte organisieren und damit unser Gemeindeleben bereichern.

Viele Gemeindeglieder haben durch reiche Spenden dazu beigetragen, dass die Erhaltung unserer Orgel ein wichtiger Teil unseres kirchlichen Lebens ist. Ich glaube fest daran, dass wir durch diese Maßnahme etwas Sinnvolles für die Zukunft unserer Kirchengemeinde leisten.

Außerdem wurde beschlossen, dass wir ab September alle 2 Monate Familiengottesdienst feiern werden und deshalb der Kindergottesdienst entfällt. In den letzten zwei Jahren kamen max. nur 2 oder 3 Kinder zum KiGo. Wir haben daher auch den Gottesdienstbeginn von 9.30 auf 10.00 Uhr festgelegt, so dass wir grundsätzlich erst um 10 Uhr beginnen. Des weiteren wird einmal pro Monat ein Abendmahlsgottesdienst sein, der in den Hauptgottesdienst integriert ist.

Elisabeth Sintermann

Hauptsächlich ging es natürlich auch um die zusätzlichen Kosten. Wir haben uns bei intensiver Auseinandersetzung letztendlich für

fassung, dass wir mit dieser Orgelrenovierung und -erweiterung einen Wert für die Zukunft schaffen. Wir möchten in näherer Zu-

Familiengottesdienst

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Erntedankfest, Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, in der Christuskirche – musikalisch umrahmt von unserem Posaunenchor. Anschließend laden wir zum Kirchkaffee im Gemeindesaal ein.

Ökumenische Seniorennachmittage

Herzlich laden wir Seniorinnen und Senioren in den evangelischen Gemeindesaal in Partenstein ein:

Mi, 16. September, 14.30 Uhr
Mi, 14. Oktober, 14.30 Uhr
Mi, 11. November, 14.30 Uhr

Präparanden- & Konfirmandenarbeit

Im September beginnt ein neuer Präparandenkurs, die Jugendlichen werden angeschrieben. Auch interessierte Nicht-Getaufte können sich gerne im Pfarrbüro informieren. Der Konfirmandenunterricht wird fortgeführt.



25, 50, 60, 65 und 70 Jahre Konfirmation wurden in Partenstein mit Pfr. Nachtrab gefeiert. Foto: Ines Heinecke.

GOTTESDIENSTE

Do, 3. September

15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Advita, Lohr, C. Esgen

16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Martin, Lohr, C. Esgen

So, 6. September | 14. Sonntag nach Trinitatis ●

10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Wehrwein

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Auferstehungskirche, Lohr, T. Roth

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Elisabeth, BKH, Lohr, C. Esgen

Mi, 9. September

18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

So, 13. September | 15. So. nach Trinitatis ●

10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab

10.00 Uhr Gottesdienst, Auferstehungskirche, Lohr, C. Esgen

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Elisabeth, BKH, Lohr, S. Roth

Mi, 16. September

18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 17. September

16.00 Uhr Gottesdienst, AWO-Seniorenheim, Partenstein, M. Nachtrab

16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Martin, Lohr, C. Esgen

Sa, 19. September

17.00 Uhr Gottesdienst, Kreuzkapelle, Wiesen, M. Nachtrab

Komm-mit-Sonntag

So, 20. Sept. | 16. So. nach Trinitatis ●

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab, anschl. Frühschoppen im Gemeindesaal

10.00 Uhr Gottesdienst mit Gospelchor, Einführung von Hannah Scheurich, T. Roth, anschl. Kirchkaffee, Auferstehungskirche, Lohr

Mi, 23. September,

18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 24. September

16.30 Uhr Gottesdienst, Seniorenzentrum BeneVit, Frammersbach, M. Nachtrab

Sa, 26. September

17.00 Uhr Gottesdienst, kath. Kirche, Wiesthal, M. Nachtrab

So, 27. September | 17. So. nach Trinitatis ●

10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab

10.00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Präparanden, Auferstehungskirche, Lohr, T. Roth/H. Scheurich

11.30 Uhr Tankstelle – der andere Gottesdienst, Predigt: M. Brönner, Ulmer-Saal, Lohr

Mi, 30. September

18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 1. Oktober

15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Advita, Lohr, M. Nachtrab

16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Martin, Lohr, M. Nachtrab

Sa, 3. Oktober | Tag der deutschen Einheit

10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab

10.00 Uhr Gottesdienst „Trotz aller Unsicherheit – Jesus ist unser Friede“, Auferstehungskirche, Lohr, anschl. Impuls, Imbiss, Workshops



18.00 Uhr Christustag Youth mit Jugendgottesdienst (A. Müller), Chillout, Alte Turnhalle, Lohr

So, 4. Oktober | Erntedankfest ●

10.00 Uhr Familiengottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab, anschl. Frühschoppen im Gemeindesaal

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Posauenchor, Auferstehungskirche, Lohr, T. und Chr. Roth, parallel: **Kindergottesdienst**

Mi, 7. Oktober

18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Sa, 10. Oktober

17.00 Uhr Gottesdienst, kath. Kirche, Wiesthal, M. Nachtrab

So, 11. Oktober | 19. Sonntag nach Trinitatis ●

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab

- 10.00 Uhr Gottesdienst, Auferstehungskirche, Lohr, M. Wehrwein
- 11.00 Uhr **11-Uhr-Familienkirche** mit Mittagessen, Auferstehungskirche und Ulmer-Haus, Lohr, T. Roth

Mi, 14. Oktober

- 18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 15. Oktober

- 16.00 Uhr Gottesdienst, AWO-Seniorenheim, Partenstein, M. Nachtrab
- 16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Martin, Lohr, C. Esgen

Sa, 17. Oktober

- 17.00 Uhr Gottesdienst, kath. Kirche, Wiesen, M. Nachtrab

So, 18. Oktober | 20. Sonntag nach Trinitatis ●

- 10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab
- 10.00 Uhr Gottesdienst, Auferstehungskirche, Lohr, C. Esgen, anschl. Orgelmatinee

Mi, 21. Oktober

- 18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 22. Oktober

- 16.30 Uhr Gottesdienst, Seniorenzentrum BeneVit, Frammersbach, M. Nachtrab

Sa, 24. Oktober

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Dekanats-synode, Auferstehungskirche, Lohr, T. Roth

So, 25. Oktober | 21. Sonntag nach Trinitatis ●

- 10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab
- 10.00 Uhr Gottesdienst, Auferstehungskirche, Lohr, Heiner Spittler
- 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Elisabeth, BKH, Lohr, C. Esgen
- 11.30 Uhr Tankstelle – der andere Gottesdienst, Predigt: J. Brönnner, Ulmer-Saal, Lohr

Mi, 28. Oktober

- 18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 29. Oktober

- 16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Martin, Lohr, T. Roth

- Sa, 31. Oktober | Reformationsfest ●
- 19.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst, Auferstehungskirche, Lohr, T. Roth

So. 1. November | 22. Sonntag nach Trinitatis ●

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab
- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Auferstehungskirche, Lohr, T. Roth, parallel dazu: **Kindergottesdienst**

Mi, 4. November

- 18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

So, 8. Nov. | Drittletzter So. im Kirchenjahr ●

- 10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, D. Trautvetter
- 10.00 Uhr Gottesdienst, Winterkirche im Ulmer-Saal, Lohr, C. Esgen

Mi, 11. November

- 18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 12. November

- 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Advita, Lohr, T. Roth
- 16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Martin, Lohr, T. Roth

Sa, 14. November

- 17.00 Uhr Gottesdienst, kath. Kirche, Wiesen, M. Nachtrab

So, 15. Nov. | Vorletzter So. im Kirchenjahr ●

- 10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab
- 10.00 Uhr Gottesdienst, Auferstehungskirche, Lohr, T. Roth
- 11.00 Uhr **11-Uhr-Familienkirche** mit Mittagessen, Auferstehungskirche und Ulmer-Haus, Lohr, T. Roth

Mi, 18. November | Buß- und Bettag ●

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab
- 19.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Christuskirche, Partenstein, M. Nachtrab
- 19.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Auferstehungskirche, Lohr, H. Spittler

Do, 19. November

- 16.00 Uhr Gottesdienst, AWO-Seniorenheim, Partenstein, T. Roth

Sa, 21. November

17.00 Uhr Gottesdienst, kath. Kirche, Wiesthal,
M. Nachtrab

So. 22. November | Ewigkeitssonntag ○

10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein,
M. Nachtrab

14.30 Uhr Andacht für unsere Verstorbenen, Friedhof
Partenstein, M. Nachtrab, Posaunenchor

10.00 Uhr Gottesdienst mit Gospelchor und Geden-
ken der Verstorbenen, Auferstehungs-
kirche, Lohr, T. Roth, anschl. Kirchkaffee

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Elisa-
beth, BKH Lohr, S. Roth

Mi, 25. November

18.00 Uhr Friedensgebet, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 26. November

16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Martin,
Lohr, C. Eszen

16.30 Uhr Gottesdienst, Seniorenzentrum BeneVit,
Frammersbach, T. Roth

So, 29. November | 1. Advent ●

10.00 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Partenstein,
M. Nachtrab, mit Kirchenchor

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Auferste-
hungskirche, Lohr, S. Roth

11.30 Uhr Tankstelle – der andere Gottesdienst,
Predigt: M. Halfmann, Ulmer-Saal, Lohr

TERMINE

SEPTEMBER

Mo, 7. September, 19.30 Uhr:

Abend des Gebets, Ulmer-Saal, Lohr

Mi, 16. September, 19 Uhr: KV-

Sitzung (öffentl.), Ulmer-Saal, Lohr

Do, 17. September, 14.30 Uhr:

Café bei Ulmer, Ulmer-Saal, Lohr

Sa, 26. September, 14–17 Uhr

KinderActionTag mit Hüpfburg
Ulmer-Haus, Lohr

Mi, 16. Sept., 14.30 Uhr: Ökum. Se-

niorentreff, Gemeindesaal, Partenstein.

Sa, 26. September, 14 Uhr: Seminar-

tag Dekanatsfrauen (mit H. Brandl),
Gemeindehaus Bad Brückenau

Sa, 3. Oktober



10–15 Uhr

Auferstehungskirche & Ulmer-Haus.

Gottesdienst.

Impulse & Workshops für
Glauben, Leben, Kirche.

Mit Pause, Imbiss.

Austausch.



Erstmals: CHRISTUSTAG YOUTH

Ab 18 Uhr. Alte Turnhalle. Lohr.

Jugendgottesdienst und chillout.

OKTOBER

Sa, 3. Oktober, 10–15 Uhr

CHRISTUSTAG Bayern, Ulmer-Haus,
Auferstehungskirche, Lohr

Sa, 3. Oktober, 18–22 Uhr

CHRISTUSTAG YOUTH: Jugendgottes-
dienst & chillout, Alte Turnhalle, Lohr

Mi, 14. Okt, 14.30 Uhr: Ökum. Seni-
orentreff, Gemeindesaal, Partenstein

Do, 15. Oktober, 14.30 Uhr

Café bei Ulmer, Ulmer-Saal, Lohr

Do, 15. Oktober, 19 Uhr: KV-Sitzung
(öffentl.), Ulmer-Saal, Lohr

So, 18. Oktober, 11 Uhr: Orgel-

Matinée, Auferstehungskirche, Lohr

Do, 22. Oktober, 19.30 Uhr

Konfirmanden-Elternabend, Ulmer-
Saal, Lohr

Sa, 24. Oktober: Dekanatssynode,
Ulmer-Haus, Lohr

Do, 29. Oktober, 19 Uhr: Lektoren– u.
Prädikantentreffen, Ulmer-Haus, Lohr

Fr, 30. Oktober, 18 Uhr: Reforma-
tionsnacht der Konfirmanden mit
Mkthdf., Gemeindehaus Mkthdf.

Sa, 31. Oktober, 9–13 Uhr, Klausur
des KV, Ulmer-Haus, Lohr

Sa, 31. Oktober, 14–17 Uhr

KinderActionTag, Ulmer-Haus, Lohr

NOVEMBER

Sa. 31. Okt. – So, 22. Nov.

Betende Hände—von Dürer bis
Schiestl, Ausstellung, Ulmer-Haus,
Auferstehungskirche, Lohr, s. S. 15

Mo, 9. November, 19.30 Uhr

Abend des Gebets, Ulmer-Saal, Lohr

Do, 12. November, 14.30 Uhr

Café bei Ulmer, Ulmer-Saal, Lohr

Mo, 16. November, 19 Uhr: gemein-

same KV-Sitzung von Partenstein
und Lohr, Ulmer-Saal, Lohr

Mi, 18. November, 8–16 Uhr

„Schlunz“-Kindertag, Ulmer-Haus,
Lohr, mit Gottesdienst um 14 Uhr

Fr, 20. Nov, 19.30 Uhr: Benefizkon-
zert Zupf-Ensemble Lohr zugunsten
der Gemeinde, Ulmer-Haus, Lohr

Mi, 11. Nov. 14.30 Uhr: Ökum. Seni-
orentreff, Gemeindesaal, Partenstein

*Hinweis: Der jeweils nächste
KV-Sitzungstermin in Partenstein wird
während der laufenden Sitzung vereinbart.*

GRUPPEN UND KREISE



CHÖRE

Posaunenchor

Gospelchor

Kantatenchor

Projektchor „Gottesdienst“ und Coro piccolo nach Absprache

Lohr, Ulmer-Haus (Kontakt: mark.genzel@elkb.de)

dienstags, 19.45–21 Uhr, wöchentlich

dienstags, 18.15–19.45 Uhr, 14-tägl., gerade Wochen

mittwochs, 19.30–21 Uhr, nach Probenplan

CHÖRE

Posaunenchor

Kirchenchor

Chor „Cantiamo“

Partenstein

mittwochs, 20–21.30 Uhr, „Alte Schule“, Oberer Weg
(Kontakt: Adolf Amend, 09355 2383)

dienstags, 18.30 Uhr, nach Probenplan, Gemeindehaus
Partenstein (Kontakt: E. Sintermann, 09355 523)

dienstags, 19.30 Uhr, nach Absprache, Jugendheim,
Partenstein (Kontakt: Xenia Trendel, über Pfarrbüro)



BIBEL-/GEBETSKREISE

Bibelkreis

Abend des Gebets

Lohr, ohne Anmeldung, ♥ -lich willkommen

donnerstags, 19 Uhr, EG, 14-tägl., gerade Wochen

(Kontakt: M. Wehrwein, Tel. 09352 6020902)

montags, 19.30 Uhr, Ulmer-Saal, s. Termine

offenes Beten und Singen für jede und jeden



OFFENE TREFFS

Mehrgenerationen-Café
„Café bei Ulmer“

Lohr, ohne Anmeldung, ♥ -lich willkommen

Ulmer-Haus, EG, dienstags, 14–17 Uhr

Ulmer-Saal, monatl., s. Termine, 14.30 Uhr



Mutter-Kind-Gruppe

Eltern-Kind-Gruppe

Partenstein, Gemeindesaal (Pfarrbüro: 09355 1242)
donnerstags, 10–12 Uhr

Lohr, Ulmer-Haus, EG (Kontakt: E. Faß, 06020 2506)

donnerstags, 10–11.30 Uhr, EG Ulmer-Haus



Kindertreff
(nicht in Schulferien)

Jugendgruppe

(nicht in Schulferien)

Lohr, Ulmer-Haus EG (E. Wehrwein, 0151 40363716)

14-tägl., donnerstags, noch in Planung

Lohr, Ulmer-Haus EG (Kontakt: hannah.scheurich@elkb.de)

14-tägl., donnerstags, noch in Planung

Konfirmandenzeit
Präparanden-Gruppe
Konfirmanden-Gruppe

Partenstein (Kontakt: M. Nachtrab) *nicht in Schulferien*

14-tägl. am Di, 18–19 Uhr

14-tägl. am Do, 17.15 – 18.15 Uhr

Konfirmandenzeit
Präparanden-Gruppe
Konfirmanden-Gruppe

Lohr (Kontakt: Till Roth) *nicht in Schulferien*

14-tägl. ab 23.9., Uhrzeit wird noch vereinbart

14-tägl. ab 30.9., mittwochs, 16 Uhr



Männerkreis

Lohr, Ort und Zeit monatlich nach Absprache

(Kontakt: M. Wehrwein, 09352 6020902)

FREUD UND LEID - Lohr

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag!

Wir bitten um Verständnis, dass Geburtstagsdaten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht nur in der Online-Ausgabe abgedruckt werden dürfen. Danke.

Getauft wurde:

Max Ziegler, Lohr

*„Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und
fröhlich an ihm sein.“
Psalm 118, 24*



*Auch das ist Ernte: wenn die
pure Blüte als liebevolle Tisch-
deko Menschen in der Gemein-
de willkommen heißt.*

*Danke allen, die sich um die
warmherzige Gestaltung der
Gemeinderäume, des Altars, des
Umgriffs kümmern.*

Foto: S. Herzlieb.

Gestorben ist und kirchlich bestattet wurde:

Monika Engelbrecht, 66 Jahre

„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.“

Jesaja 41,10

Konfirmationsjubiläen – und eine Entscheidung zum silbernen Jubiläum



Foto: C. Eszen.

Dankbar feierten Jubilarinnen und Jubilare in einem Festgottesdienst mit Dekan Roth und Dekan i.R. Wehrwein Gottes Begleitung im Leben. Für ihren weiteren Lebensweg ließen sie sich Gottes Segen persönlich zusprechen. Vom goldenen bis zum kronjuweleinen Jubiläum (50 bis 75 Jahre seit der Konfirmation) verbindet die meisten der Blick auf ein langes oder sogar sehr langes Leben.

In diesem Jahr war erneut nur ein „silberner“ Konfirmand dabei: mit Ende 30 lassen sich viele der Silbernen noch nicht

einladen. Was verbindet die Jubilare? Wie erreicht man die Jüngeren? Der Kirchenvorstand hat entschieden, künftig zwei Jahrgänge silberner Konfirmanden separat einzuladen und zu feiern. So soll ein Rahmen geschaffen werden, auch um innezuhalten und ggf. gelockerte Verbindungen zu Kirche und Menschen zu festigen. Mit speziell für die jeweiligen Lebensphasen gestalteten Feiern soll noch mehr Raum gegeben werden, um sich mit Gottes Wirken bei Lebensentscheidungen zu beschäftigen.

„Café bei Ulmer“

Austausch. Impuls. Andacht. Lieder.



Do, 17. September, 14.30 Uhr:

„Das Leben und Wirken der Hildegard von Bingen“, Referentin: Ines Hirsch.

Do, 15. Oktober, 14.30 Uhr:

„Ich habe einen Traum“ – Martin Luther King, Referenten: Wilma und Erik Schwarz.

Do, 12. November, 14.30 Uhr:

„Sterben gehört zum Leben dazu“ – geleitetes Gespräch, Referent: Pfarrer i.R. Heiner Spittler.

Geleitetes Gespräch beim Café bei Ulmer im November: „Sterben gehört zum Leben dazu“

Es ist ein Thema, das viele lieber meiden – und das uns doch alle betrifft: Sterben, Tod, Abschied. Schwer darf es sein. Und zugleich haben wir im letzten Herbst erlebt: Es kann auch leichter werden, wenn wir miteinander darüber sprechen – ernsthaft, mit Wärme, manchmal sogar mit einem Lächeln. An diesem Nachmittag kommen wir ins Gespräch: Was macht

der Tod mit uns? Wie gehen wir mit Abschied um? Wir erzählen aus unserem Leben – wer mag. Niemand muss etwas sagen; jede und jeder darf in eigener Weise dabei sein. Ich leite das Gespräch in geschützter, respektvoller Atmosphäre. Pausen sind jederzeit möglich. Auch Begleitpersonen sind willkommen. Herzliche Einladung.

Pfarrer i.R. Heiner Spittler

„Welche Eltern in Lohr haben Lust und Zeit, sich nach den Herbstferien beim Einüben eines Krippenspiels mit Kindern einzubringen? Bitte bei Hannah Scheurich melden. Danke!“

Ausstellung: Betende Hände – von Dürer bis Schiestl

Kennen Sie Albrecht Dürers „Betende Hände“? Das Bild drückt auf unserem Bittgebet-Liturgieheft bereits in der 37sten Auflage eine klare Botschaft: Beten ist ein ureigener Dienst der Kirche für die Welt. Was ist, wenn ein solches Kunstwerk aber millionenfach



auch z.B. auf Christbaumkugeln verwendet und so verkitscht wird? Was passiert, wenn man Dürers „Hände“ der „betenden Maria“ Matthäus Schiestls an die Seite stellt? Welche Rolle spielen die Hände beim Beten? Eine Ausstellung in Ulmer-Haus und Auferstehungskirche wirft

Streiflichter auf Stil, Kunstgeschichte und Persönliches. Gebetsstationen geben Impulse für die eigene Gebetspraxis. Die Ausstellung geht auf ein Projekt im EEB Frankenforum zurück. Die Projektexponate kontrastieren mit den Schiestl-Originalen und laden zur eigenen Reflexion ein.

Ulmer-Haus & Kirche: 31. Okt. – 22. Nov.

Kurz und knapp: aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat in Rothenburg o.d. Tauber die Werkstatt be-
sichtigt, die für den Bau des neuen Glockenstuhls verantwortlich zeichnet. Eine kluge Frage vor Ort stieß ins Schwarze: ein zusätzliches Schwingungsgutachten ist notwendig und wird nach Einbau durchgeführt werden.

Ruth Zaiser hat mit einigen Freiwilligen, u.a. unserem immer einsatzwilligen Hausmeister Andy Kuhn zwei Hochbeete gebaut, die Materialien wurden gespendet. Das blühende Grün tut der Seele gut, nur die Rollen müssen noch optimiert werden. Danke für den Einsatz!

(Foto: Susanne Herzlieb)



Die Pflege rund um das Pfarrhaus II kann derzeit nicht ehrenamtlich geleistet werden, ein Jugendlicher in der Nachbarschaft wurde für eine Stunde pro Woche befristet angestellt.

Besonders intensiv beten Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher derzeit für die Präparanden und Konfirmandinnen. Geistliches Leiten hat durch Seminare und Klausur-tage weiter an Bedeutung gewonnen. Der Gottesdienst-ausschuss erstellte eine Ordnung für die Winterkirche im Ulmer-Saal.

Abschied und Dank Freude am Blumenschmuck?

Dorothea und Reinhardt Herzing ziehen um. Sie werden uns fehlen. Auch Dorotheas treuer Dienst beim Altarblumenschmuck wird schwer zu ersetzen sein. Wir danke beiden für ihre Treue, ihren Glauben und für jeden Dienst und wünschen Gottes Segen!

Nach wie vor bringt sich Elke Grüner beim Blumenschmuck nach ihren Kräften neben weiteren Ehrenamtlichen ein. Wer Interesse an dieser schönen Aufgabe hat, meldet sich bitte bei den Vertrauens-frauen.



KIRCHENMUSIK

Benefizkonzert Zupf-Ensemble Lohr
mit Solistin I. Hochapfel, Flöte
Fr., 20. Nov, 19.30 Uhr,
Ulmer-Saal

Bringen Sie jemanden mit! Musik im Gottesdienst zum Back to Church Sunday

Den Gottesdienst am Komm-mit-Sonntag gestaltet der Gospelchor auf vielfältige Weise musikalisch aus. Es wird auch für die Gemeinde viel Gelegenheit zum Mitsingen geben. Nach diesem Gottesdienst ist der perfekte Zeitpunkt zum Einstieg in den Chor!

Sonntag, 20. September, 10 Uhr

Perlen im Gesangbuch – Musikalisches Emporengespräch „Von guten Mächten wunderbar geborgen“

Seit neun Jahren gibt es die Veranstaltungsreihe "Perlen im Gesangbuch" die Mark Genzel und Michael Pfeifer – Referent für liturgische Bildung im Liturgiereferat der Diözese Würzburg – gemeinsam gestalten: Jeweils freitags um 19.30 Uhr – stellen sie Kirchenlieder vor, erklären ihre musikalische Sprache und er-

schließen ihre spirituelle Tiefe. Schauen Sie zusammen mit dem Kirchenmusiker und dem Theologen auf die kleinen Kunstwerke aus Text und Melodie und lassen Sie sich durchs gemeinsame Singen beflügeln.

Freitag, 9. Okt., 19.30 Uhr, Ogelpempe Auferstehungskirche Lohr



Gospelchor „Wake up“ unter der Leitung von Mark Genzel in St. Elisabeth. Foto: M. Henning.

Musik im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 22. November, 10 Uhr, wird wie schon in den vergangenen Jahren vom Gospelchor der Auferstehungskirche „Wake up“ mitgestaltet.

Sonntag, 22. Nov., 10 Uhr

Orgelmatinée – 30 Minuten Musik nach dem Gottesdienst

Eine musikalische Matinée findet am Sonntag, 18. Oktober um 11 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst) statt. Inken Hochapfel und Mark Genzel gestalten ein abwechslungsreiches Programm mit Musik für Blockflöte, Cembalo, Or-

gel und Klavier. Es erklingt u.a. Musik von Johann Sebastian Bach, Gordon Jacob und Hans Ulrich Staeps.

**Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr
Auferstehungskirche Lohr**

Adventsblasen auf dem Lohrer Marktplatz

Am 1. Adventssonntag spielt der Posaunenchor der Auferstehungskirche unter der Leitung von Mark Genzel adventliche Lieder und Choräle.

**Sonntag, 29. Nov., 17.45 Uhr
Marktplatz, Lohr**



Sonntag, 6. September | 18 Uhr

Japan zu Gast: Messe de Muromache von Yui Kakinuma

Wie könnte sich eine Messe anhören aus der Zeit, als Japan das erste Mal mit europäischer Musik und dem Christentum in Kontakt kam? Komponist Yui Kakinuma setzte dies für zwölf Musiker in der „Messe de Muromache“ um. Fünf Musiker spielen traditionelle japanische Instrumente, weitere fünf interpretieren alte

Musik. Einer der Musiker, Kensuke Ohira, lebte einige Zeit in Marktheidenfeld. Ein Organist und ein Countertenor am Orgelpult vervollständigen das Ensemble, das auf die 12 Apostel des Letzten Abendmahls Jesu Bezug nimmt. Zur Aufführung kommen Kyrie und Gloria aus der „Messe de Muromachi“.

Kirche St. Josef in Marktheidenfeld, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Besuch aus Tansania verschoben

Im Juli sollte eine kleine Delegation aus der Partnergemeinde des Dekanats Lohr, Oldonyo Sambu, bei uns zu Gast sein. Das hat leider nicht geklappt.

Die bereits gebuchten Flugtickets konnten umgebucht werden, und der Partnerschaftsausschuss plant den Besuch nun für Juni 2027 neu. Interessierte Gemeindeglieder können sich gern dem Vorbereitungsausschuss um Pfarrerin Marina Rauh, Höllrich, anschließen.

Komm-mit-Sonntag

Schon seit vielen Jahren ist die Idee des „back to church sunday“ aus der angelsächsischen Kirche in Deutschland angekommen und auch bei uns im Dekanat angenommen. An einem Sonntag im Jahr gehen die Gemeindeglieder, die oft in den Gottesdienst kommen, bewusst auf andere in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis zu und laden sie zu diesem Gottesdienst ein. Es ist gut, wenn wir lernen, mit eigenen Worten auszudrücken, warum wir in den Gottesdienst gehen und was uns das bedeutet. Der Komm-mit-Sonntag findet am 20. September 2026 statt.

Dekanatssynode

Die diesjährige Synode unseres Dekanats, der rund 60 Mitglieder aus allen 22 Gemeinden angehören, tagt am Samstag, 24. Oktober. In der ersten Hälfte gibt der Dekan Rechenschaft über das Leben im Dekanat. Dabei werden alle auch über den aktuellen Stand der Veränderungen informiert – Stichworte Regionalgemeinde, Stellenbesetzungen und Gebäudeplan. In der zweiten Hälfte wird das Thema „Den Glauben in der Familie leben“ vom letzten Jahr aufgenommen und weiterentwickelt. Die Dekanatssynode findet dieses Mal im Ulmer-Haus in Lohr statt und beginnt mit einem öffentlichen Abendmahlsgottesdienst um 9.30 Uhr.

AUS DEM DEKANAT

Stärkende Erfahrungen im Dekanat

Zwei gelungene und verbindende Ereignisse gab es im zurückliegenden Sommer. Ende Juni fand der Dekanatskonvent statt, zu dem 15 Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Pfarrkapitel, Dekanatsausschuss und dem Kreis der Lektoren und Prädikanten (und drei Kinder) in die Niederlande fuhren. Dort gibt es in einer reformierten Kirche seit knapp zehn das Erneuerungsprogramm „Kerk2030“ (Kirche 2030). Gemeinden, die einen Aufbruch suchen oder neue Wege gehen wollen, können sich für dieses Programm melden und werden von der Theologischen Fakultät in Utrecht über zwei Jahre professionell begleitet. Wir haben sowohl die Uni besucht und mit dem Leiter und zwei weiteren Verantwortlichen des Programms, Prof. Hans Schaeffer, gesprochen als

auch zwei Gemeinden in einer Vorstadt von Utrecht und in Maastricht besucht. Die Gemeindeverantwortlichen haben uns sehr offen und ehrlich an ihrer Entwicklung, ihren Krisen und Herausforderungen teilhaben lassen. Beeindruckt hat uns das Gottvertrauen: die Gemeindeleitungen suchen die Stille vor Gott und wollen sich durch Gebet und Bibelhören bewusst leiten lassen, um ihren Auftrag an ihrem Ort zu erkennen und zu erfüllen.



Dekanatskonvent in den Utrecht und Maastricht. Fotorecht: T. Roth

Mitte Juli fand im Ulmer-Haus Lohr ein Fortbildungstag mit Referenten der werkstatt evangelisch zum Thema „Change management“ statt. Wie gehen wir mit Veränderungen um? Wie reagieren wir gewöhnlich, und wie können wir kirchliche Veränderungsprozesse so begleiten, dass an-

gemessen Zeit ist zum Verarbeiten, zum Trauern, zum Loslassen, zur Neuausrichtung, zum Kräftesammeln und Aufbrechen? Alle Hauptamtlichen des Dekanats einschließlich der Dekanatssekretärinnen und der komplette Dekanatsausschuss haben daran teilgenommen.

Personalmangel spürbar

Im letzten Gemeindebrief habe ich bereits über Reformen und Nachwuchsmangel bei den kirchlichen Berufen geschrieben. In vielen Dekanaten ist das bereits spürbar, auch bei uns. Die Vakanzquote im Dekanat Lohr beträgt zum 1. September 27 %. Die Belastung der verbliebenen Hauptamtlichen ist hoch. Die Enttäu-

Vakanzen nimmt zu: Bad Brückenau: 2 ½ Jahre – Lohr II: 1 ¼ Jahre – Dittlofsroda: 1 Jahr – Gemünden: bald 1 Jahr (darüber hinaus sind zwei halbe Stellen schwer besetzbar). Vertrauen, gegenseitige Unterstützung, Verständnis für Exnovation (Beenden von Angeboten) und ein gutes Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen sind jetzt besonders wichtig. *Till Roth.*

VERTIEFT: Was bedeutet Ihnen Ihre Konfirmation?

Erinnern Sie sich an Ihre Konfirmation? Begleitet Sie Ihr Konfirmationsspruch durchs Leben? Spielt der Glaube in der Konfirmation die Hauptrolle? Wir haben in Lohr und Partenstein nachgefragt.



Emilia Breitenbach aus Lohr stand kurz vor ihrer Konfirmation, als sie befragt wurde.

Worauf freust du dich am meisten, Emilia?

Emilia: Ich freue mich auf meine Konfirmation, weil

ich mich dabei bewusst selbst für den Glauben entscheide und mich der Gemeinde noch mehr zugehörig fühle. Außerdem freue ich mich auf den besonderen Tag mit meiner Familie und meinen Freunden.

Was bedeutet es für dich, konfirmiert zu werden?

Emilia: Für mich bedeutet die Konfirmation, meinen eigenen Weg im Glauben zu gehen und nicht nur durch meine Familie Christin zu sein.

Was ist dir in deiner Konfirmandenzeit wichtig geworden?

Emilia: In der Konfirmandenzeit sind mir vor allem die Gemeinschaft, der Glaube und die Zeit mit den anderen Jugendlichen wichtig geworden.

Nicht alle Jugendlichen sind bereits getauft, wenn sie sich zum Konfirmandenkurs anmelden. Für den Kurs kein Hindernis, aber Bedingung für die Konfirmation. In der Taufe sagt Gott bedingungslos Ja zum Menschen, in der Konfirmation antwortet der Mensch Gott und bekräftigt seine Entscheidung. Aber nicht jeder Getaufte hat auch konfirmiert.



Eine Kirchenvorsteherin der Lohrer Kirchengemeinde, **Ines Hirsch** aus Neuhütten, hätte „im Normalfall“ die silberne Konfirmation bereits gefeiert, die goldene wäre noch nicht in Sicht. Wie ist es bei ihr tatsächlich?

Wann und wo bist du getauft worden, Ines? Erinnerst du dich an den Taufspruch?

Ines: Ich bin in der DDR, im Erzgebirge, aufgewachsen, in einem atheistischen Elternhaus. Meine Freundinnen waren alle evangelisch, so kam ich zum Glauben an Jesus. 1991 zog ich nach Bayern. Ich wurde von Zivis mit nach Würzburg in die Freikirche „Lebendiges Wort mitgenommen. Dort kam der Wunsch auf, mich taufen zu lassen. Im Rahmen eines Hauskreises wurde ich im Sommer 1995 von Georg Samuel getauft. Mein Taufspruch steht in Jeremia 33,3: „Rufe zu mir, dann will ich dir antworten und dir große und geheimnisvolle Dinge zeigen, von denen du nichts weißt.“* **Du hast keine Konfirmation gefeiert?**

Ines: In der Freikirche gab es das nicht und als ich mit meinen Kindern erst im Krabbelgottesdienst, dann in der Familienkirche war, hat keiner danach gefragt.

Du könntest auch jetzt noch konfirmieren. Wäre dir das wichtig?

Ines: Konfirmation heißt ja übersetzt „bekräftigen“ also den Glauben an Jesus. Mir ist sie nicht wichtig, da ich auch ohne Konfirmation in der Gemeinde mitarbeiten und meine Freude am Glauben teilen kann.

Anlässlich ihrer Jubelkonfirmation waren **Andrea Mehrlich** und **Thomas Steigerwald** aus Partenstein bereit zu einem Interview. Hier ein kleiner Teil des gut einstündigen, sehr intensiven und offenen Gesprächs über Glaube und Kirche.

Ihr habt die Goldene Konfirmation und damit auch Eure Zugehörigkeit und Treue zu Eurer Kirchengemeinde gefeiert. Einige der Alterskollegen sind aus der Kirche ausgetreten. Was hält Euch in der Kirche?

Andrea: Glaube und Kirche gehören für mich zusammen. Ich möchte auch nicht nur von einem Bestatter beerdigt werden, sondern auch am Ende meines Lebens in meine Kirche eingebettet und von ihr begleitet sein. Mein Konfirmationsspruch ist mir im Lauf meines Lebens immer wichtiger und klarer geworden: „Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.“ Ein Kirchenaustritt käme für mich nicht in Frage.

Thomas: Für mich hat die christliche, westliche Wertegemeinschaft hohen Stellenwert, Dazu stehe ich auch und das möchte

ich auch an die Menschen in meiner Umgebung weitergeben. Ich bin kein regelmäßiger Kirchgänger und ertappe mich doch oft dabei, wie ich bete. Oder mir auch meinen Konfirmationsspruch vorsage... Psalm 56, Vers 12: Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht, was können mir Menschen tun? Dazu gibt es eine kleine Geschichte aus meiner Bundeswehrzeit. Beim Waffenreinigen hat uns ein Unteroffizier immer wieder genervt, weil das Gewehr ihm nie sauber genug sein konnte. Irgendwann wurde es mir dann zu viel und ich habe ihm meine Waffe hingehalten und ihm dazu meinen Konfirmationsspruch gesagt. Er war erstmal perplex und ganz still. Ich musste dann zum Hauptmann. Der fragte mich, ob ich sehr „christlich“ sei, ich sollte es hier aber nicht übertreiben...Für mich war diese Episode ein mir bis heute gegenwärtiges persönliches Glaubensbekenntnis.

Thomas, du bist seit Jahren im VdK und in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich aktiv. Spielt dein Glaube auch bei diesem Engagement eine Rolle?

Thomas: Ja klar, ich finde schon, dass unsere christlichen Werte auch ganz praktisch umgesetzt werden müssen, wenn Menschen Hilfe brauchen, wobei es natürlich durchaus unterschiedliche Motive gibt, nach Deutschland zu kommen. Das muss man auch sehen. Aber alle die in meinem Kreis mithelfen, sind Christen...sind vom Glauben geprägt.

Andrea, mittlerweile bist Du Kirchenvorsteherin. Du hast mal erzählt, dass es bei Dir auch eine längere "Kirchenpause" gab...

Andrea: Als Kind und später vor allem als Konfirmandin musste ich jeden Sonntag in die Kirche gehen. In einer gläubigen Familie gehört das einfach dazu – zumal in einem Dorf, wo der christliche Glaube einen ganz zentralen Platz einnahm und auch die Art und Weise des Zusammenlebens prägte.

Aber als das „Müssen“ dann weg war und ich im Beruf stand, war erstmal Kirche kein echtes Thema mehr. Oft hatte ich auch Sonntagsdienst im Krankenhaus. Dann musste ich meine Eltern regelmäßig zum Gottesdienst fahren und habe mich irgend-



wann gefragt: Warum gehst du eigentlich nicht auch mit rein? Das habe ich dann getan und daraus wurde schließlich eine feste Beziehung. Aus dem „Müssen“ ist ein Können und Wollen geworden. Manchmal braucht man eben Anstöße und Gelegenheiten. Mein Glaube hilft mir in meinem Menschsein zu wachsen und zu reifen – in jedem Alter.

Thomas: Vielleicht liegt es aber auch am Lebensalter, dass Glaube und Kirche wieder wichtig werden...man denkt mehr über den Sinn des Lebens und auch über den Tod nach. Man trifft sich immer öfter auch dem Friedhof mit den Alterskollegen. Und ich merke, dass mein Glaube mir Halt und Kraft und auch Trost gibt. Ich besuche zum Beispiel auch die evangelischen und katholischen Kirchentage, wo mich das breite Angebot bis hin zur Politik, aber auch die spirituelle Atmosphäre beeindruckt: das gemeinsame Singen beim Schein der Kerzen am Ende des Tages. Ich habe mir tatsächlich auch schon überlegt, mich hier in meiner Kirchengemeinde zu engagieren...

Wir danken herzlich für die offenen Antworten. Till Roth stellte Emilia Breitenbach die Fragen. Carolin Esgen sprach mit Ines Hirsch und das Interview mit Andrea Mehrlich und Thomas Steigerwald führte Michael Nachtrab.

Was haben Sie, lieber Leser, liebe Leserin, zu erzählen über die „Bekräftigung des Glaubens“? Möchten Sie es mit uns, mit anderen teilen? Rufen Sie gerne in den Pfarrbüros an oder schreiben Sie eine Mail. Wir freuen uns!

Fotos: E. Breitenbach, C. Esgen, M. Nachtrab



Caritas-Seniorenzentrum St. Martin Tagespflege

Vorstadtstraße 70
97816 Lohr a. Main

www.caritas-msp.de

Ansprechpartnerin:

Stefanie Obert

Leitung Tagespflege

☎ 0 93 52 / 84 33 10

✉ tagespflege@caritas-msp.de



Unsere Leistungen:

- Montag bis Freitag von 9:00–18:00 Uhr
- Ganztags buchbar
- Mittagessen / Kaffee und Kuchen / Abendessen
- Gymnastik für Senioren
- Gedächtnistraining, Trainieren von Alltagsfertigkeiten
- Musizieren, Biografiearbeit, Mals-Therapie, Gestalten
- Ruhe und Entspannung

Leben. Begleiten. Vertrauen.

Ein Angebot der Caritas.
Nah. Menschlich. Wirksam.



raiba-msp.de

**Zusammen die
Welt entdecken.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte und unser Förderauftrag sind die denkbar beste Grundlage, nachhaltig zu handeln.

Nachhaltigkeit liegt praktisch in der Natur unseres Geschäftsmodells, kurzfristiges Profitdenken überlassen wir anderen. Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei uns in der Bank oder unter raiba-msp.de.

**Raiffeisenbank
Main-Spessart eG**



Singen tut der Seele gut. Sing mit.

Lobe den Herrn, meine Seele,
und seinen heiligen Namen.
was er dir Gutes getan hat,
Seele, vergiss es nicht, Amen.

Lobe, lobe den Herrn,
lobe den Herrn, meine Seele!
Lobe, lobe den Herrn,
lobe den Herrn, meine Seele!

Nach Psalm 103

Text (und Melodie): Norbert Kissel, 1991,

Der meine Sünden vergeben hat,
der mich von Krankheit gesund gemacht,
den will ich preisen mit Psalmen und Weisen,
von Herzen ihm ewiglich singen:

Einfach vorbeikommen und mitsingen.



Gospelchor „Wake up“ beim
ökumenischen Gottesdienst
im Juni in St. Elisabeth, Lohr.

Foto: Martin Henning.